

Dieu", jetzt awer heidepritsch los uff Bade-Bade, for ze saae, dass alles uff'm e-n-Irrtum beruht!

**Madame Ropfer:** So, un do d'rwäje han 'r ze zweit muehn sin? Do d'rzue hesch dü de Commis mit muehn nemme?! —

**Ropfer:** „Tiens, c'est vrai, do dran hawich nit gedenkt. Richtig, ich hätt au ellein kumme könne.

**Jules:** 's isch halt so g'schwind gange. Was thuet m'r nit in d'r G'schwindigkeit . . . Wenn's pressiert!

**Ropfer:** So, un jetzt, liebs Wiewele, wie die Situation geklärt isch, „suffisamment“ geklärt isch, ze welle m'r uns widder reisfertig mache. „Au revoir, ma chère femme. Au revoir!“ (Packt den Koffer und will fort.)

**Madame Ropfer:** Halt, nix do! Do gebliwwe!

**Ropfer** (lässt geknickt den Koffer stehen. Für sich): „Mon Dieu, un d'ander newetsdran!

**Madame Ropfer:** Gelt, diss köennt d'r passe, jetzt schun an de-n-Isebahn ze gehn!! — Vor zwei Stunde fahrt uewerhaupt kenn Zug furt.

**Ropfer:** M'r kann nie fruehj genue an de-n-Isebahn gehn. Ich kenn e Herr, der isch emol zwei Stund vor Abfahrt vum e Zug an d' Bahn. Im letschte Moment holt 'r sich noch e Cigaar am „buffet de la gare“, un crac, wie 'r erüskummt, ze-n-isch 'm d'r Zug an d'r Nas verbej g'fahre. E Bewies, dass m'r nie fruehj genue an de-n-Isebahn kann. (Packt wieder den Koffer.)

**Madame Ropfer:** Diss isch höchstens e Bewies, dass der Herr, wie dü kennsch, e-n-ewe so grosser Dürmel isch g'sin, wie dü einer bisch.

**Ropfer:** Awer Emilie!

**Madame Ropfer:** So, un jetzt loss emol denne Kuffer in Ruehj. Dü gehsch m'r hytt uewerhaupt nimmi furt!